



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht 2026

Text: Maik Micheel

Zeit: 23.08.2026 bis 29.08.2026

Unterkunft: Hotel Kranichrast Schwarzenhof

Teilnehmerzahl: 8

Reiseleiter: Maik Micheel

Sonntag den 23.08.2026

Nachdem alle im Hotel angekommen sind, trafen wir uns um 15 Uhr im Hotelrestaurant zur gemeinsamen Begrüßung. Wir nahmen gleich anschließend das Abendessen zu uns, denn es sollte danach zu einer ersten ausgedehnten Abendexkursion gehen. Wir nahmen an der dortigen vom Nationalpark-Service durchgeführten Kranichführung teil. In etwa 500 Kraniche sind an diesem Abend eingeflogen, einem der traditionellen Schlafplätze dieser Art in der Müritzregion. Wir sahen zwei Seeadler auf der anderen Seite des Sees, also relativ weit weg und ein Fischadler flog kurz zum Jagen aus. Mit dem durchziehenden Mond und seinem Schein auf dem Wasser, bot sich uns eine malerische Abendkulisse. Auf dem Rückweg entdeckten wir, mit Wärmebildgeräten ausgerüstet, so einige Rehe, Damwild und auch einen Hasen. Rotwild zeigte sich weit entfernt schon auf dem Hinweg durchs Spektiv. Der erste Abend ging recht erfolgreich zu Ende.

Montag den 24.08.2026

Der zweite Tag sollte uns in den Serrahner Teil des Müritz-Nationalparks bringen. Als UNESCO Weltnaturerbe Areal genießt dieser Bereich besonderen Status. Urwaldähnliche Zustände erwarteten uns. Bevor wir starteten, schauten wir uns unbedingt den in Hotelnähe nistenden Fischadler an. Die Jungvögel sind um diese Zeit am ausfliegen, sodass jeder Tag zählte. Wir sahen mindestens einen Jungvogel, insgesamt aber auch drei Fischadler. Ein wenig später vollzog der Jungvogel mit einem Junghabicht einen lustigen Luftkampf, es wirkte eher spielerisch. Dann endlich startete die eigentliche Tagestour. Auf der Überfahrt hielten wir an einer Uferschwalben-Kolonie und konnten auch einige beobachten. Aus einigen Röhren schauten sogar noch Jungvögel. Im Hintergrund schwebte ein Seeadler und in der Nähe hörten wir ein Schwarzkehlchen rufen. In der Nähe von Carpin, am Dianenhof, den dortigen Parkplatz angekommen, ließen wir das Auto stehen und wanderten zu Fuß weiter. Auf dem Weg dorthin hörten und sahen wir Waldbaumläufer, den Gartenbaumläufer, Sumpf- und Blaumeise, aber auch die allseits bekannte Kohlmeise. Die Tannenweise konnten wir von etwas größerer Entfernung hören, ebenso den Schwarzspecht. Wir nahmen einen kleinen Imbiss bei Kristina in ihrem niedliche Café zu uns und machten uns danach wieder auf den Rückweg mit leicht veränderter Streckenführung und verließen diese schöne Landschaft mit einem guten Gefühl. Auf

dem Weg zum Abendessen fanden wir auf einem verlassenem Waldweg am Rande des Waldes Wolfslosung. Ein gutes Omen, könnte man sagen. Schlussendlich ging es dann zum Abendessen und danach fuhren wir in den Feldberger Naturpark, unweit des Nationalparks, und wollten Wölfe entdecken. Und ich muss sagen wir hatten auch immensen Erfolg. Drei ausgewachsene Tiere, 50 Meter vor uns durch die Wärmebild zu sehen, vorher sehr gut zu hören und weiter entfernt auch die jungen Wölfe dazu jaulend, es war ein fantastischer Abend. Man konnte es in der Dunkelheit nicht sehen aber fühlen konnte man den seligen Blick aller auf alle Fälle und so fuhren wir glücklich zum Hotel zurück.

Dienstag den 25.08.2026

Am heutigen Tag ging es gleich nach dem Frühstück mit dem Kleinbus in Richtung Kummerower See, Loitz und Großer Rosin. In Demmin an einer Tankstelle angekommen, konnten wir dem geschäftigen Treiben einer Mehlschwalbenkolonie beiwohnen. In oder besser gesagt, bei Loitz angekommen, begaben wir uns auf die Suche nach einer dort gemeldeten Bauracke. Wir wollten schon fast aufgeben, aber wie es oft so ist, zeigte sie sich dann uns doch schlussendlich und wir konnten sie ausgiebig beobachten. Es war für alle eine große Freude und für die meisten wohl auch eine Erstbeobachtung. In der Nähe entdeckten wir dann zu allem Glück auch noch einen jungen Rotfussfalken. Es ging zum Mittagessen nach Neukalen in das „Restaurant am Hafen“ und danach zum Großen Rosin. Wie immer wurde man hier nicht enttäuscht. Limikolen, darunter Kampfläufer, Kiebitz, Sandregenpfeifer, Bekassinen, Waldwasserläufer und auch Odinshühnchen, wie auch einige Entenarten konnten besichtigt werden. Kormorane, Grau- und Silberreiher sowie auch Graugänse waren in großen Mengen vorhanden. Die Greifvögel wurden durch Rohrweihe und Fischadler vertreten. Weißbartseeschwalbe und ein Tüpfelsumpfhuhn rundeten das Ergebnis ab. Mehr oder weniger Erschöpft und zufrieden fuhren wir zum Hotel und nahmen das Abendessen zu uns.

Mittwoch den 26.08.2026

Dieser Tag führte uns mit einer Fahrradtour zum Müritzhof mit einer darauf folgenden Wanderung an das Ostufer der Müritz, die sogenannte Spukloch-Koppel. Auf dem Weg dorthin stoppten wir am „Warnker See“ und entdeckten von einem Ausguck aus die großen Mengen von Kormoranen, welche sich um den See verteilten. Dieser See ist ein traditioneller Sammelplatz für Kormorane und Enten verschiedenster Arten aus nah und fern. Ein junger Seeadler versuchte ständig einen dieser Kormorane zu ergattern, was ihm aber nicht gelang, zumindest so lange nicht, wie wir vor Ort waren. Immer wieder zog er am Ufer entlang und scheuchte dabei die Kormorane von ihren Ruheplätzen in den Bäumen. Vor unserem Ausguck erblickten wir weiterhin Zwergtaucher, Haubentaucher, Kolbenenten, Reiher- und Tafelenten, um die interessantesten Arten unter den Entenvögel zu nennen. Beim so Rumgucken entdeckte auf einmal eine Reiseteilnehmerin etwas hundeartiges auf der gegenüber liegenden Seeterrasse. Beim näheren Hinschauen entpuppte sich jenes Tier als ein durstiger Jungwolf. Ein Wolf, welcher in diesem Jahr zur Welt kam. Für eine kleine Ewigkeit konnten wir ihm bei seinem Treiben zugucken. Die Aufregung unter uns war enorm und auch noch nicht vorbei, als er im Dickicht verschwand. Wir fuhren weiter zum Müritzhof nahmen einen kleinen Imbiss zu uns und wanderten dann zu Fuß durch die Wiesen am Ostufer der Müritz. Noch in der des Müritzhofs hörten wir Grauschnäpper hoch in den Baumkronen, daher konnten wir sie nur flüchtig sehen. Nach diesem Erlebnis suchten wir dann endlich die sehr natürlich wirkende Kulturlandschaft auf, welche seit Jahrzehnten unter Naturschutz steht. Nicht nur die Vogelwelt ist hier interessant, auch für Botaniker gibt es hier jede Menge zu entdecken. Braunkehlchen und Neuntöter konnten beobachtet werden, der ein oder andere Seeadler zog seine Bahnen und auf der Lagune sahen wir mehrere Watvogelarten, darunter den Kiebitz, die Bekassine, Rot- und Grünschenkel, den Kampfläufer und Bruchwasserläufer aber auch einen Sanderling als Rarität im Binnenland. Botanisch gab es den Sumpfenian, den Wolfstrapp, das Herzsumpfbblatt, um nur einige zu nennen. Wir beendeten die

Wanderung wieder am Müritz-Hof, verweilten kurz bei Kaffee und Kuchen und zurück ging es, jetzt wieder mit dem Fahrrad. Wir hatten noch gut Zeit und so stoppten wir noch einmal am „Warnker See“ aber diesmal am gegenüber liegenden Ausguck. Von hier aus waren die Kormorane noch besser und dichter dran zu beobachten und man bekam einen guten Eindruck über die Dimension des Aufenthalts der Kormorane hier. So an die 2000 Exemplare waren anwesend zusammen mit ungefähr 1000 Enten. Es waren die gleichen Arten wie auch morgens schon gesichtet. Zu guter Letzt sichteten wir noch einen zwischen den Kormoranen, auf einem Baum sitzenden adulten Seeadler. Es war nicht der jagende Seeadler vom Morgen, das war ja ein Jungvogel. Dieser hier schien satt zu sein, die Kormorane nahmen kaum Notiz von ihm. Es war Zeit zum Hotel zurückzufahren, und so begaben wir uns auf den Rückweg und nahmen das Abendessen zu uns. Der junge Wolf war das Hauptthema während des Abendessens.

Donnerstag den 27.08.2026

Am heutigen Tag starteten wir ganz früh eine Morgenexkursion um 05:00 Uhr in die Wiesen rund um das Hotel in Schwarzenhof. Dort dann angekommen, konnten wir sogleich eine große Menge Rotwild entdecken, so ungefähr an die 40 bis 50 Tiere, erst nur weibliches Rotwild mit ihren Kälbern, später gesellten sich auch schon die ersten Hirsche dazu. Von so manch einem Hirsch war das Röhren zu vernehmen. Die Brunft geht also langsam los. Kurze Zeit darauf entdeckten wir eine Rotte Wildschweine, zwei Bachen mit den Frischlingen, welche allerdings nicht mehr ganz so frisch waren aber eben auch noch keine Überläufer. Genüsslich und in aller Ruhe, zogen sie in hundert Meter Entfernung an uns vorbei. Der Wind stand günstig und wir waren muxmäuschenstill, und so konnten sie uns nicht wahrnehmen. Ein besonderes Erlebnis, auch weil die Beobachtung länger dauerte und es keine flüchtige war. Eine junge Ricke mit ihren beiden Kitzen konnten wir ebenfalls sehen. Man fühlte sich wie im Film, mittendrin und nicht nur dabei. Zusätzlich hörten und sahen wir den Schwarzspecht, der Grünspecht konnte nur akustisch wahr genommen werden, aber immerhin. Beim verlassen des Gebietes war uns noch der Einflug eines Kranichpaares vergönnt. Lautstark überflogen sie die Wiese, wohl auf der Suche nach geeigneten Nahrungsgebieten. Wieder am Hotel angekommen frühstückten wir, den Vormittag gab es frei und so konnten sich alle ein bisschen ausruhen. Um 11:30 Uhr ging es zum weiter, eine Kanutour auf dem „Bolter Kanal“ und einen Rundgang durch die dortigen Fischteiche stand auf dem Programm. An den Fischteichen angekommen, nahmen wir erst in einen kurzen Imbiss zu uns und besuchten danach einen nahe gelegenen Teichabschnitt in der Hoffnung auf Bartmeise oder vielleicht sogar auch noch Beutelmeise. Nach langem Suchen konnten ein Bartmeisenpaar ausgiebig beobachten, bei der Beutelmeise hatten wir keinen Erfolg. Flussseseschwalben überflogen ständig die verschiedenen Teiche. Es wurde zur Gewohnheit, auch kreiste ein adulter Seeadler längere Zeit. Ein Rotmilan durchflog das Gebiet ebenfalls. Danach ging es zum Kanuverleih und wir bepaddelten in einem 10er Kanadier den „Bolter Kanal“ in Richtung Müritz, also in Richtung „offenes Meer“. Zu sehen bekamen wir ornithologisch den Eisvogel auf der Hin- und Rückfahrt. Landschaftliche Eindrücke, im Besonderen von der Müritz stand während des Paddelns im Vordergrund. Wir aßen in Vipperow zu Abend, das dortige Restaurant „Wiepeldorn“ bietet einen wunderbaren Gaumenschmaus. Wir fuhren dann nach Speck um noch eine Abendexkursion zum Käflingsbergturm zu unternehmen um eventuell Wölfe zu hören. An diesem Abend war uns dieses Erlebnis nicht vergönnt es war zu windig selbst wenn konnten wir sie nicht hören. Immerhin konnten wir uns die wunderbar alte Sommerlinde in Speck anschauen. Sie soll in etwa 800 Jahre auf dem Buckel haben. Und so ging ein langer Tag zu Ende.

Freitag den 28.08.2026

Wir starteten an diesem Morgen recht früh, nahmen ein Frühstückspaket und das Lunchpaket mit und fuhren in Richtung Ostsee. Es ging heute als Hauptattraktion auf die Greifswalder Oie. Wir kamen rechtzeitig in Freest an, sodass wir noch eine Stunde Zeit für Frühstück und Vogelbeobachtungen

hatten. Mantelmöwe und Heringsmöwe nebeneinander am Strand ist immer sehr gut zum Erlernen der Unterschiede. Abgerundet wurde die Beobachtung durch Silber- und Lachmöwe. Gleich nach dem Start mit der „MS Seeadler“ und noch im Peenestrom erblickten wir mehrere Raubseeschwalben. Weiter draußen auf See kam dann noch die Zwergmöwe dazu, natürlich auch immer die Lachmöwe. Die Überfahrt gestaltete sich als anspruchsvoll, denn beim Verlassen des Greifswalder Boddens und Erreichen der offenen See, gepaart mit Windstärke fünf bis sechs, kam das Schiff ordentlich ins Schaukeln. Wir kamen aber alle unversehrt an. An der Greifswalder Oie angekommen, stiegen wir von Bord und gleich am Hafen, auf einer Sandbank, konnten wir ein großes Rudel Kegelrobben beobachten, jung und alt. Silbermöwen, Mantelmöwen und Lachmöwen, zusammen mit Eiderenten, befanden sich ebenfalls auf dieser Sandbank. Im Hafenbecken konnten wir eine einzelne Trauerente entdecken, eine wahre Rarität. Ungefähr zehn Küstenseeschwalben und ein paar Flusseeeschwalben flogen im Hafenbecken auf und ab. Wir starteten zu einem Rundgang über die Insel und in der Nähe der Vogelfangstation sahen wir einen größeren Schwarm Trauerschnäpper, mit Nahrungssuche beschäftigt. Ganz in der Nähe, auf einem kahlen Baum saßen zwei Steinschmätzer. Von den Aussichtspunkten auf das Meer versuchten wir verschiedene Hochseevögel zu entdecken, blieben aber ohne Erfolg und so blieb es auf der Insel bei der Trauerente. Ein schöner Anblick waren aber fünf schwebende Seeadler. Wieder am Hafen angekommen machten wir uns bereit für die Rückfahrt auf das Festland. Hier gab es dann doch noch eine besondere Beobachtung, eine junge Schmarotzerraubmöwe flog am Schiff vorbei. Also doch noch eine Hochseeart. In Freest machten wir eine kurze Pause und konnten währenddessen ausgiebig zwei Raubseeschwalben beobachten. Wir fuhren zu einem frühen Abendessen in den „Anklamer Hof“ direkt in Anklam und danach nach Menzlin. Es ging auf eine Bibertour, einmal die abendliche Peene auf und ab. Leider wollte sich dieses Mal kein Biber zeigen, dafür flog ein adulter Seeadler in Bootsnähe und Kraniche flogen in den nahe gelegenen Polder zur Übernachtung ein. Ein langer Tag ging mit der Rückfahrt zum Hotel zu Ende.

Sonntag den 29.08.2026

Aufgrund der Länge der letzten Tage und der Späte des vorherigen Abends führten wir keine Morgenexkursion mehr durch und trafen uns zu einem abschließenden Frühstück. Die vergangenen Tage mit den ganzen Erlebnissen waren nach wie vor großes Thema und so fand eine Auswertung der vergangenen Woche statt. Wir verabschiedeten uns von einander mit einem Wiedersehenswunsch.

Artenliste Vögel

Die Artenliste ist nicht komplett nach der Taxonomie gelistet, da einige Arten nicht auf der Liste vorhanden waren und nachgetragen werden mussten.

Haubentaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Weißstorch, Höckerschwan, Graugans, Schnatterente, Krickente, Stockente, Löffelente, Kolbenenten, Reiherente, Tafelente, Schellente, Pfeifente, Gänseäger, Trauerente, Eiderente, Rotmilan, Seeadler, Rohrweihe, Habicht, Sperber, Mäusebussard, Fischadler, Turmfalke, Rotfussfalke, Blässhähe, Tüpfelsumpfhuhn, Kranich, Kiebitz, Kampfläufer, Bekassine, Rotschenkel, Waldwasserläufer, Ochsenschwanz, Sanderling, Bruchwasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Sandregenpfeifer, Brachvogel, Lachmöwe, Zwergmöwe, Heringsmöwe, Silbermöwe, nordische Silbermöwe (omissus), Mantelmöwe, Schmarotzerraubmöwe, Flusseeeschwalbe, Raubseeschwalbe, Weißbartseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Straßentaube, Hohltaube, Ringeltaube, Türkentaube, Waldkauz, Eisvogel, Blauracke, Pirol, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Feldlerche, Uferschwalbe, Rauchschwalbe,

Mehlschwalbe, Bachstelze, Zaunkönig, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Grauschnäpper, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Amsel, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Zilpzalp, Sumpfmeise, Tannenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Bartmeise, Schwanzmeise, Haubenmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Waldbaumläufer, Neuntöter, Eichelhäher, Elster, Dohle, Rabenkrähe, Kolkrabe, Star, Haussperling, Buchfink, Stieglitz, Bluthänfling, Gimpel, Goldammer, Rohrammer

108 Vogelarten

Artenliste Säugetiere

Wildschwein, Rotwild, Damwild, Rehwild, Feldhase, Rotfuchs, Wolf, Kegelrobbe, Marderhund, West-Igel, Nutria, Brandmaus, Rötelmaus

13 Säugerarten

Artenliste Lurche und Kriechtiere

Erdkröte, Blindschleiche, Ringelnatter